

28.06.2026

Prüfantrag zu möglichen (Sofort-)Maßnahmen gegen extremer Hitze an Gütersloher Schulen und Kitas

Sehr geehrter Herr Engels,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Klimawandel macht extrem Hitzeperioden auch in Gütersloh wahrscheinlicher. Die Auswirkungen an unseren Schulen und Kitas konnten in den vergangenen Wochen genau beobachtet werden. Neben dem Unterrichtsentfall oder den sogenannten Kurztagen an unseren Schulen, sah man auf den Schulhöfen regelmäßig Klassen, die ihren Unterricht draußen abhielten, da es in den Klassenzimmern nicht aushaltbar war. Zusätzlich gab es viele Lehrkräfte, die aus der privaten Tasche Eis für ihre Schüler mitbrachten, um Abhilfe zu schaffen.

Aus Sicht der Fraktion die Linke dürfen Hitzeschutzmaßnahmen nicht an den Lehrkräften hängen bleiben. Daher bitten wir folgende Punkte zu prüfen und bei positivem Befund als Beschlussvorlage einzubringen:

1. Es ist zu prüfen, inwieweit es sinnvoll erscheint **a.** ein allgemeines Hitzeschutzkonzept für die städtischen Einrichtungen insbesondere Kitas und Schulen und **b.** spezielle auf die verschiedenen Einrichtungen fokussierte Hitzeschutzkonzepte zu entwickeln. Diese Konzepte könnten unter anderem Maßnahme-Empfehlungen mit einer Priorisierung enthalten.
2. Außerdem soll geprüft werden, welche Stelle solche Konzepte zu entwickeln hat und ggf. wo solche Konzepte bereits vorliegen, die als Blaupause fungieren können.
3. Sollte die Verwaltung in den beiden oberen Punkten zum Schluss kommen, dass diese sinnvoll sind, so ist innerhalb eines Jahres ein schlüssiges Hitzeschutzkonzept für Schulen und Kitas vorzulegen.
4. Es ist zu prüfen, wo die Einrichtung von kostenfreien Wasserspendern an den Gütersloher Schulen möglich ist, wie viele an den einzelnen Schulen benötigt werden und wie eine solche bauliche Maßnahme zeitnah gelingen kann.
5. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, an welchen Schulen und Kitas eine Anschaffung von Split Klimageräten besondere Dringlichkeit besitzt.
6. Ziel sollte sein, in Zukunft möglichst jeden Lernraum mit einem entsprechendem Gerät auszustatten. Daher soll auch geprüft werden, ob und in welchem Rahmen die Anschaffung solcher Split Klimageräte innerhalb kommender Investment-, Neubau-, Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen getätigt werden kann.

7. Vorausschauend ist zu prüfen, welche baulichen und gebäudetechnischen Gesamtlösungen es gibt und dementsprechend sinnvoll sind. Beispielsweise eine automatisierte zentrale Steuerung des Raumklimas innerhalb einer Schule/ einer Kita.
8. Solche Split Klimageräte können nach Prüfung auch in anderen städtischen Einrichtungen sinnvoll eingesetzt werden, sobald ein entsprechender baulicher Zustand der Schul- und Kitagebäude erreicht ist, der genügend Schutz vor extremer Hitze bietet.
9. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit kurze Hitzeschutzberichte aus den städtischen Schulen und Kindertageseinrichtungen gesammelt und dem Bildungsausschuss bzw. dem Rat präsentiert werden können.

Begründungen der einzelnen Punkte:

Ein systematisches Hitzeschutzkonzept schafft klare Zuständigkeiten, einheitliche Standards und konkrete Handlungsabläufe für den Umgang mit Hitzeereignissen. Gleichzeitig unterscheiden sich die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen der einzelnen Schulen und Kitas erheblich, sodass ergänzende objektspezifische Konzepte sinnvoll erscheinen. Die Prüfung bereits bestehender Konzepte anderer Kommunen kann zudem den Entwicklungsaufwand reduzieren und die Übernahme bewährter Maßnahmen ermöglichen.

Ein wesentlicher Bestandteil eines wirksamen Hitzeschutzes ist darüber hinaus die ausreichende Versorgung mit Trinkwasser. Kostenfreie Wasserspender fördern die Flüssigkeitsaufnahme während des Schulalltags und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Gleichzeitig können sie Familien entlasten und den Verbrauch von Einwegplastik reduzieren.

Darüber hinaus sollten auch bauliche und technische Maßnahmen in den Blick genommen werden. Viele Schul- und Kitagebäude sind für die zunehmenden Hitzeperioden nicht ausgelegt. Deshalb sollte geprüft werden, wo kurzfristig technische Lösungen wie Split-Klimageräte erforderlich sind und wie diese langfristig im Rahmen von Sanierungen, Modernisierungen und Neubauten in ein nachhaltiges Gesamtkonzept mit Sonnenschutz, Lüftung und intelligenter Gebäudetechnik integriert werden können. So können Gesundheit, Lernbedingungen und Aufenthaltsqualität dauerhaft verbessert werden.

Um den Erfolg der Maßnahmen nachvollziehbar zu machen und weiteren Handlungsbedarf frühzeitig zu erkennen, sollten schließlich regelmäßige Hitzeschutzberichte aus den Einrichtungen erstellt werden. Diese schaffen Transparenz über die tatsächlichen Belastungen, bereits umgesetzte Maßnahmen und bestehende Defizite. Zugleich ermöglichen sie dem Rat und den Fachausschüssen, künftige Investitionen bedarfsgerecht zu priorisieren und die Wirksamkeit der Maßnahmen kontinuierlich zu bewerten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Gütersloh